

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnondzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 188. |

Dienstag den 4. Dezember 1888.

| 49. Jahrgang.

Bekanntmachungen. Waiblingen.

An die Schultheißenämter.

Folge des in No. 25 des Ministerial-Amtsblatts abgedruckten Erlasses des R. Ministeriums des Innern vom 29. Okt. d. Js. werden die Ortsvorsteher, in deren Gemeindebezirken sich zur Anfertigung von Zigarren bestimmte Anlagen befinden, angewiesen, hievon binnen 14 Tagen Anzeige hieher zu machen, und zugleich zu berichten, ob und mit welchem Ergebnisse die durch den erwähnten Erlass angeordnete Besichtigung stattgefunden hat.

Den 1. Dezember 1888.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen.

Die Ortsvorsteher

werden auf den Erlass des R. Ministeriums des Innern vom 8. Nov. d. Js. in No. 25 des Ministerial-Amtsblatts, betr. statistische Erhebungen über die Verbreitung der Tuberkulose des Rindviehs, mit der Aufforderung hingewiesen, sich selbst genau darnach zu achten, die Fleischschauer zur pünktlichen Nachachtung anzuhalten, und den Bedarf an weiteren Formularen bis zum 20. d. Mts. hieher anzuzeigen.

Am 1. Dezbr. 1888.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen.

An die Schultheißenämter.

Dieselben werden aufgefordert

- 1) in Gemäßheit des § 120 Abs. 1 der Ministerialverfüg. v. 9. Nov. 1883 (Regbl. S. 281) die Uebersicht über die in ihrem Gemeindebezirk vorhandenen Fabriken x, in welchen jugendliche Arbeiter beschäftigt werden nach den jener Ministerial-Verfüg. unter Beil. X (Regbl. S. 307 u. f.) angehängten Formular bis 10. Dezbr. hieher einzusenden, beziehungsweise Fehrlücken vorzulegen,
- 2) nach Maßgabe Erlasses der Centralstelle für die Landwirtschaft vom 16. April 1886 bis zum 20. d. M. über die Thätigkeit der Ortskommissionen und Ortspolizeibehörden zur Abwehr und Unterdrückung der Reblaus zu berichten, resp. Fehlanzeige zu erstatten.

Den 1. Dezbr. 1888.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen.

Die H. H. Ortsvorsteher und Verwaltungsaktuare,

welche mit der Herstellung der Umlagekataster für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft des Neckarkreises und der nach Art 22 des Gesetzes vom 5. Mai 1886 (Reg.-Bl. S. 89) zu machenden Mitteilungen beauftragt sind, werden an deren Einfindung längstens binnen 8 Tagen erinnert, beziehungsweise ist innerhalb dieser Zeit über den Stand des in Frage stehenden Geschäfts zu berichten.

Den 1. Dezember 1888.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen.

WeinWohnhans

nebst Garten hinter dem Hause sehe ich dem Verkauf aus. Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

L. G. Scheff.

Waiblingen.

Ein heizbares

Zimmer

hat sogleich zu vermieten.

Christian Wagner,
Badstraße.

Waiblingen.

In ein hiesiges Geschäftshaus wird per sofort oder später ein

Lehrling

gesucht.

Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

B e g r a ß

Unserem Vorstand und Zugführer G. G. . . . zu seinem am 4. Dezember stattfindenden 40. Wiegenfest ein beim Reichert erschallendes über Volkshausen nehallendes und im Hilde verkallendes dreifaches donnerndes

!!!HOCH!!!

Makulatur-Papier

ist fortwährend zu haben bei C. F. Bud.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Das Fahren in's Dinkelsfeld ist vom nächsten Mit.woch, den 5. d. Mts. an bei Strafvermeidung verboten.
Den 1. Dez. 1888.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Pförrch-Verkauf.

Nächsten Mittwoch, den 5. d. M., Vorm. 8 Uhr

wird auf dem Rathhause der Pförrch verkauft, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen sind, daß auch Auswärtige für ihre auf hiesiger Markung gelegenen Güter zugelassen sind.
Den 3. Dezbr. 1888.

Stadtpflege.

Die Emmericher Waren-Expedition

zu Emmerich am Niederrhein

versendet per Post unter Nachnahme:

ca. 8pfündige Ia. holl. Gouda Tafelkäse	per Pfund zu 65 Pfg.
" 4 " Kugeln " Edamer Rothstrüskäse	" 85 "
Havanna-Cigarren (mittlgroße Facons) per Kistchen á 100 Stück ohne Etikette:	
Nr. 378 Java Deck (holl. Umblatt gem. Einlage)	Mark 3,70.
" 374 Sumatra Deck (Java-Umbl. Felix Brasil-Einlage)	" 4,40.
" 377 Sumatra Deck (Java-Umbl. Felix Brasil-Einlage)	" 4,50.
" 378 Sumatra Deck (Havanna-Umblatt $\frac{3}{4}$ Havanna und $\frac{1}{4}$ Brasil-Einlage)	" 4,50.
" 423 Kein Havanna milde Qualität	" 5,15.
" 491 Kein Havanna " feinstes Felix Brasil Deck	" 5,80.

Porto für 10 Pfund (500 Cigarren) beträgt 50 Pfg. Für die Güte der Ware wird garantiert. Die Expedition ist seit Jahren Lieferant für die Spar- und Vorschuß-Vereine der Kaiserlich-deutschen Reichspost, und wird die für diese aufgestellte Preisliste Jedem auf Anfrage gratis und franko zugesandt.

Holland-Amerika

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft.

Linie Nord-Amerika
Abfahrt jeden Samstag nach New-York

Linie Süd-Amerika
Abfahrt den 5. von jedem Monat nach Montevideo, Buenos Ayres und Rosario (via Corunna, Lissabon und Madeira.)

Die prachtvollen I. Klasse Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für I. II. und III. Klasse Passagiere.

Rascheste Beförderung, Vorzügliche Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen

Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten:

Langer & Weber, Heilbronn.
Hermann Anselm, Stuttgart,
sowie deren Agent:
Gottlob Weisk, Waiblingen.

Christbaum-Konfekt

als Figuren: Thiere, Sterne, Kränze, Bilder, Buchstaben etc. reichhaltig gemischt; 1 Kiste enthält circa 440 Stück, versende gegen **3 Mark** Nachnahme. Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Franz Abel,
Dresden N., Pulsnitzerstraße 13.

Eben erschien:

Ballabend Bd. V.

14 auserlesene neue Tänze f. Klavier schön ausgestattet (groß Notenformat) zusammen in 1 Bande 1 M.

- No. 1. Bolonaise Hand in Hand, von H. Necke.
- " 2. Walzer Elsa, von D. Fuchs.
- " 3. Schottisch Kleiner Schelm, von R. Eilenberg.
- " 4. Galopp Lustige Brüder, von Necke.
- " 5. Polka-Mazurka Blau Neuglein, von Gehler.
- " 6. Walzer Donau-Wellen, von Ivanovici.
- " 7. Polka Soransenrei, von D. Fuchs.
- " 8. Quadrille à la cour (Bancier) Im Salon von Riesler.
- " 9. Rheinländer Emmy und Hanna, von Martini.
- " 10. Sphindler-Walzer, von R. Eilenberg.
- " 11. Polka-Mazurka Herzens-Sehnen, von U. Diehl.
- " 12. Brill. Walzer D schöne Weihnacht, von Gaide.
- " 13. Polka-Mazurka Bielliebchen, von Diehl.
- " 14. Scherz-Galopp Saufewind, von Franz Behr.

Bei Auswahl obiger vorzüglichster Tänze wurde vor Allem auf ansprechende Melodien, leichte Spielbarkeit und flotten Tanzrhythmus Rücksicht genommen.

No. 1—14 zus. in 1 Bde gegen Einsenda. v. 1 M u. 20 S. f. Porto sendet den schön ausgestatteten Bd. nebst 1 Taschenkalendar f. 1889 franco **P. J. Tonger**, kgl. Hofmusikalienhandlung, Köln a R.

Privatpolitlinik, Glarus.

Heilungen

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufsförderung vollständig geheilt:

Magenkatarrh, Blähungen, Aufstoßen, Erbrechen, Schmerzen nach dem Essen, Appetitlosigkeit, Schmerzen im Kreuz, G. Boreis, Heidenheim.

Gesichtsausschläge, Säuren, Mitterer, J. G. Mauth, Oberdorf.

Neckkopfkatarth mit Husten, Auswurf, Verschleimung, Heiserkeit, Rauheit und Brennen im Halse, Frau Kestler, Bülkingen b. Heilbronn.

Nechten, Saarausfall, Bleichsucht, F. Blant, Ottmannshofen.

Magen- und Darmkatarrh, Drücken, Aufstoßen, Blähungen, Verstopfung, heft. Schmerzen, Husten, Auswurf seit 8 J. W. Stügel, Kalen.

Nervenleiden, Kopfschmerz mit Ohnmachtsanfällen, Blutwürgungen, Schwindel, Nervosität, Aufgeregtheit, Frau Hauwies, Isny.

Nechten seit 7 Jahr am ganzen Körper, J. Gähwiler, Wohlen.

Lasenkatarrh, Wasserbrennen, Ausfluß, trüber Urin, Drang zum Urinieren, Harnzwang seit 2 J. A. Meyer, Basel.

Bleichsucht, Mutarinnth Mattigkeit, unregelm. Regeln, Nervosität, Kopfschmerz, Schwindel, Krämpfe, Harten, Gesichtsausschläge, S. Dittsch, Oberstraf.

Kropf, Anschwellung, Athembengung, A. Schieß, Stein.

Prüsenleiden, Anschwellung, Geschwüre, E. Kouzelet, Vallorbes.

Rheumatismus, Darmkatarrh, heft. Blähungen, Bauchschmerzen, blut. Stuhl, Verstopfung, Durchfall, Stuhlzwang seit 6 J. A. Schweizer, Büffy.

Lungenkatarrh, Husten, Verschleimung, Athembeschwerden, Frau Stapfer, Södra.

Nechten, Krampfadern, Fußgeschwüre, Kopfschmerzen, Frau Verb. Brittau.

Sicht, heft. Schmerzen, A. Sieble, Gemeindeammann, Lunnen.

Lungenleiden, Auswurf, Husten, Verschleimung, Athembeschwerden, Mattigkeit, Nervenleiden, Appetitlosigkeit, Krämpfe, A. Bültingen, Rheinau.

Neckkopfkatarth, Athembeschwerden, Heiserkeit, Husten, Verschleimung, Unregelmäßigkeit, Halsanschwellung, A. Willmann, Lugern.

Kopfschmerz, Saarausfall, A. Maillard, Chaux-de-Fonds.

Sommerprossen, J. Perret, Neuchâtel.

Reinrassen, Blasenentzündung, 16 J. J. Schwendemann, Niederstöden.

Ohrenleiden, Ohrenschmerzen, Schwerhörigkeit, Magenkatarrh, Blähungen, Aufstoßen, Verstopfung, Gelenksleiden in Entzündung u. Anschwellung, N. Brühlmann, Neuchâtel.

Nasenröthe mit Entzündung und Anschwellung s. viel, J. R. Kaufmann, St. Gallen.

Bandwurm mit Kopf in 1 3/4 Stunden, F. Fischer, Witten.

Keine Geheimmittel. Nur wenn es der Gehälte ausdrücklich erlaubt, erfolgt Veröffentlichung von Zeugnissen; in allen anderen Fällen strengste Verschwiegenheit!

An der Politlinik wirken 4 erfahrene prakt. Aerzte. Die Leitung ist in Händen eines tüchtigen approbirten Arztes. Schwierige Fälle werden gemeinsam berathen, was für die Patienten von großem Vortheile ist. **Unentgeltliche Sprechstunden** durch einen in Deutschland approbirten Arzt: in Stuttgart, Alleenstraße 11 I, jeden Sonntag, Montag und Dienstag; in Elm a. D., Hôtel zum Goldenen Löwen (Blauen), jeden Mittwoch und Donnerstag; in Straßburg, Steinstraße 54 I, jeden Freitag u. Samstag, von Morg. 9 bis Nachm. 5 Uhr. Man adressiere: „An die Privatpolitlinik in Glarus (Schweiz).“ „2250 Heilungen, meist in den Jahren 1886 und 1887. Brochüre: „Behandlung und Heilung von Krankheiten“ wird gratis und franco versandt.

Württemberg.

Bei Lesen des + Berichtes in No. 185 ds. Bl. über den Brand in Hegnach kam der Gedanke, es sollte in dem Waiblinger Amt eine Telephonleitung eingerichtet werden, wie solche in anderen Orten und Bezirken zum Nutzen der beteiligten Gemeinden und Privaten schon besteht. Die Leistungen der Feuerwehren werden bedeutend erhöht, wenn die Feuermeldung durch Telephonbericht — nicht durch Feuerreiter — an die auswärtige Polizeiwache resp. an das Schultheißenamt besorgt wird. Die auswärtigen Feuerwehren können der rascher eintreffenden Nachricht entsprechend bald auf dem Brandplatz erscheinen, um die Lösch- und Rettungsarbeiten aufzunehmen, wodurch viel Schaden verhütet werden kann. Daß das Telephon für die Geschäfte künftig allgemeiner nöthig und unausbleiblich ist, darf man sicher annehmen. Insbesondere wäre den größeren Geschäftshäusern die hiedurch gebotene Vereinfachung und Beschleunigung des Verkehrs sehr vorteilhaft. Man bliebe wohl nicht dabei stehen, die Bezirksorte unter sich zu verbinden, sondern es würde die Haupttelefon-

Die geleseste Gartenzeitung — Auflage 37500 — ist der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau — erscheint jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljährlich 1 Mark. Probenummern gratis und franco durch die königliche Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. D.

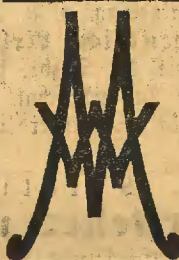
Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Die Weisen unserer Gärten (illustriert). — Kalk im Garten. I. Wirkung kalkhaltiger Düngemittel. — Der Obstbau in Thüringen. — Obstbaumschutz (illustriert). — Mistbeetfenster zu verkiten. — Die Kugel-Majie. — Apfel-Pomade. Gartenrundschaue. — Unsere Arbeiten in der Versuchskellerei. I. — Kleinere Mitteilungen. — Die preisgekrönten Gruntlower Bienen. — Neue Bücher. — Briefkasten (illustriert). — Nachlese.

Verschiedene gebrauchte, guterhaltene **Tafelpianos & Flügel** haben aus Auftrag billigt zu verkaufen **Schiedmayer & Söhne** kgl. Hofpianosfabrik Stuttgart, 14 u. 16 Neckarstr.

Christbaum-Confect.

(delikat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum.) 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen 3 Mark Nachnahme Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen. Hugo Wiese, Dresden, Kaulbachstr. 33, I.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Modenwelt Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen:

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche zc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 2 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Griffen zc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.

Den seit 1880 bei Pfarrern, Lehrern, Beamten, Gutsbesitzern zc. rühmlich bekannten **Holländ. Tabak** liefert nur B. Becker in Seesen a. Harz, 10 Pf. fco. 8 M.

Rheumatismus. 6 Jahre lang litt ich an Rheumatismus mit heftigen Schmerzen und hatte ich jede Hoffnung auf Genesung aufgegeben, da alle angewendeten Mittel keinen Erfolg hatten. Die **Privatpolitlinik** in Glarus heilte mich von diesem Leiden vollständig. Unschädliche Mittel! Keine Berufsförderung! Behandlung brieflich! Wälzenhausen, Dezember 1886. **H. Egger**. Keine Geheimmittel! Adresse: **Privatpolitlinik in Glarus**. (Schweiz.)

Epilepsie.

Kampf- und Nervenleidende finden sichere Heilung nach einzig dastehender tausendfach bewährter Methode. Briefliche Behandlung nach Einleitung eines ausführlichen Berichtes, dieselben sind mit Retournarken zu adressieren: Hygiea Sanatorium Hamburg I.

Hautschuk.

(Gummi)-Schläuche

für Wein, Bier, Brautwein, Essig, heiße Flüssigkeiten, Dampf, Gas u. s. w. Sicherheits-Abfüllschläuche, Zieher, (Heber), Kautschuk-Schnüre, -platten, -ringe, -walzen u. s. w. für Verbindungen, Stopfbüchsen, Asbestfabrikate, Hautschläuche, Messingverschraubungen, Hähnen, nicht nachtropfend, Pumpen, Spuntenheber, Ventilsputen, Korke, Holzglasur, Eisenglasur, Bisturstäbe, Kellerlampen. Trubsäcke und einfache Geräte zum sofort klären, filtrieren ohne Schöpfung trüber Getränke und Fageläger zc. von No. 11 an, worüber vorzügl. Zeugnisse versenden. Meist alles vorrätig. Preislisten zu Dienst. Gebr. Schieber in Esslingen a N.

Prachtbriefe sind vorrätig bei **C. F. Bud.**

station mit anderen Städten (Stuttgart, Cannstatt, Schorndorf, Ludwigsburg) verbunden. Da die Amtskorporation über bedeutende Mittel verfügt, so wäre eine Telephonleitung, deren praktischer Wert klar ist, umsomehr zu befürworten, als auch Private, deren Interessen dadurch gefördert würden, zu thatkräftiger Unterstützung bereit sein werden. An eine Verwendung des Telefons im Falle einer Mobilmachung ist später auch zu denken.

Stuttgart, 1. Dez. Der Landtag soll nächste Woche durch eine Thronrede geschlossen werden. Vorher wird das Staatsministerium noch eine Erklärung über den Stand der Verfassungsfrage abgeben. Die Neuwahlen sollen Mitte Januar stattfinden. (Frankf. Z.)

Stuttgart. Die bei den Stuttgarter Ortskrankenkassen erledigte Buchhaltersstelle wurde dem Carl G a m e r, seitherigen Assistenten der Armenpflege Cannstatt übertragen.

Stuttgart. In einem Garten der Hegelstraße steht seit einigen

Zagen ein über die Mauer auf die Straße herabhängendes Gebüsch (Nasminum nudiflorum) in schönster Blüte, wie solche im Frühling nicht prächtiger sein dürfte.

Canstatt, 30. Nov. Gestern Abend sind von dem kurz vor 11 Uhr vom Remsthal her ankommenden Personenzug aus einem Güterwagen etwa 50 Schafe ausgebrochen, wodurch etwa 40 verwundet wurden die übrigen sich zerstreut haben.

Fellbach, 29. Nov. Die Gemeinde Fellbach hat eine Straßenwalze angeschafft und zwar aus den Ueberschüssen des vorjährigen Stats. Dieselbe kostet 1800 M. In Anbetracht solcher günstigen Finanzlage ist auch zu hoffen, daß in Bälde mit der Organisation der Feuerwehr und dem längst geplanten Bau eines neuen Schulotals begonnen, beziehungsweise durchgeführt wird. — In voriger Woche ist hier ein Jünglingsverein ins Leben gerufen worden.

Eßlingen, 30. Nov. Bei der gestrigen Stadtschultheißenwahl haben von 2755 Wahlberechtigten 2340 abgestimmt. Das Ergebnis der Wahl ist bis jetzt noch nicht genau bekannt. Vorausichtlich ist Stadtpfleger Weith hier gewählt.

— Von jetzt an ist auch in Gmünd eine Fernsprechanstalt für den allgemeinen Verkehr eröffnet; die Zahl der dortigen Teilnehmer ist 31. Somit sind jetzt telephonisch unter einander verbunden: Stuttgart-Heilbronn-Ulm-Eßlingen-Neutlingen-Ravensburg-Gmünd-Friedrichshafen, letzteres nur mit einer Sprechstelle.

Aalen, 29. Nov. Eine unter der württembergischen Turnerschaft wohlbekannte Persönlichkeit, der Drehermeister Fischer von hier, wurde gestern zu Grabe getragen. Er war ein treuer Freund des Turnens und pflegte dasselbe bis ins hohe Alter. Noch in seinem 60. Lebensjahr nahm er bei einem Gauturnfest am Wettturnen teil und erwarb sich einen Kranz. Von seinen zahlreichen Freunden gab ihm eine stattliche Zahl das letzte Geleit. Vier Kränze wurden ihm unter entsprechenden Ansprachen aufs Grab niedergelegt. Mit der hiesigen Feuerwehr blieb er bis an sein Ende in Verbindung.

— In Stetten, Gemeinde Gröndelhardt, DA. Stailsheim, ist Haus und Scheuer des Bauern Holl abgebrannt; die Bewohner wurden im Schlafe überrascht und mußten sich im Hemde flüchten; das Vieh konnte noch gerettet werden, Mobiliar ist alles verbrannt. Der Abgebrannte ist nur gering versichert.

— Das Bruderhaus in Neutlingen feierte am 25. d. sein jährl. Dankfest mit Gottesdienst, Jugendfeier und musikalischer Abendunterhaltung.

— In Willmandingen, DA. Neutlingen, brannten am 27. d. die Bierbrauerei von Noß sowie das angebaute Haus des Dekonomen Mack nieder. Der Schaden, auch an Mobilien, ist bedeutend.

Baiersbronn, DA. Freudenstadt, 30. Nov. Am Nachmittag des 27. November fand ein Holzhauer im dichten Gestrüppe des hiesigen Gemeindewalds den seit 30. Oktober vermißten Nagelschmid Johannes Klumpp von hier an einer Tanne erhängt. Der Verstorbene bedrohte in angetrunkenem Zustande seine Angehörigen öfters mit Totschlägen; auf erhobene Klage seitens der Seinigen sollte dessen Festnahme erfolgen, der er durch die Flucht in den Wald unter Mitnahme eines Stricks am 30. Oktober sich entzog.

Riedlingen, 30. Nov. In vergangener Nacht entstand Feuerlärm. Es brannte das eng in andere Gebäude eingezwängte Bräuhaus des Hirschwirts Miller hier. Die Gefahr war groß, doch gelang es unserer rasch gesammelten Feuerwehr den Brand auf ein Objekt zu beschränken.

Ebingen, 29. Nov. Gestern morgen ereignete sich in Gauselzingen ein gräßliches Unglück. Während einer Ruhepause benützten nämlich mehrere Schüler die Gelegenheit, sich an einer Dreschmaschine zu schaffen zu machen. Aber leider hatte einer derselben das Unglück, die Hand in die Maschine zu bringen, welche diese aufs entsehlteste zerriß und zerschmetterte. Ärztliche Hilfe von Gammertingen war bald zur Stelle. — In Neutra mußten nun auch die Schulen wegen Masern und roten Flecken geschlossen werden, somit die fünfte Ortschaft dieser Gegend, wo erwähnte Krankheiten viele und schwere Opfer fordern.

Heidenheim, 30. Nov. In Hürden fiel ein 10 Jahre alter Knabe, Sohn des Dekonomen Wiedmann, vom Heuboden herunter. Die Verletzungen sind derart, daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. N. v. Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht eine kaiserliche, von Staatsminister v. Bötticher gegengezeichnete Cabinetsordre vom 22. Nov., wodurch die neue deutsche Wehordnung unter Aufhebung aller entgegenstehenden Bestimmungen und der vorläufigen Ausführungsbestimmungen zum Gesetze über Aenderungen der Wehrpflicht vom 11. Februar 1888 genehmigt wird.

Berlin, 30. Nov. Der Reichstag begann heute die zweite Lesung des Stats, und zwar mit dem Etat des Reichstags (383 370 M., gegen das Vorjahr — 150 M.). Der Staatssekretär v. Bötticher teilte dabei mit, man hoffe, daß das neue Reichstagsgebäude im Herbst 1892 bezogen werden könne. — Etat des Reichskanzlers und der Reichskanzlei 147 9600 M.; + 5400 M. Genehmigt. Reichsamt des Innern: 8 373 172 M. (+ 308 418 M.) Es werden mehrere Titel, darunter derjenige betreffend Verwilligung von Repräsentationsgeldern im Betrag von 14 000 M. an den Staatssekretär des Innern, an die Budgetkommission verwiesen; eine größere Zahl von Kapiteln wird sofort verwilligt. Etat der Reichsjustizverwaltung 1 851 596 M., — 91 990 M. Staatssekretär Dr. Schelling stellt eine Vorlage, be-

treffend die Ermäßigung gewisser Gerichtskosten, in Aussicht. Der Etat wird genehmigt.

— Nach den dem Reichstage zugegangenen Entschliefungen des Bundesrats auf die Beschlüsse des Reichstags aus früheren Sessionen sind über die Regelung des Apothekenwesens Verhandlungen eingeleitet jedoch noch nicht zum Abschluß gelangt, ebenso die Erörterungen über Maßregeln der Gesetzgebung gegen den Wucher.

Berlin, 30. Nov. Nach einer Depesche aus Sansibar hat die Blockade in Ostafrika ihren Anfang genommen. Die kommandierenden Admirale des deutschen und des englischen Blockadegeschwaders erließen eine gemeinschaftliche Proklamation, durch welche im Namen des Sultans von Sansibar über die zum Gebiete des Sultans gehörige Festlandsküste der Blockadezustand verhängt worden ist. Der Chef des deutschen Geschwaders verjagte gestern die Aufständischen, welche sich in Windi (südlich von Bagamoyo) wieder gesammelt hatten, von dort und zerstörte ein Dorf, wobei ein Matrose leicht verwundet wurde.

— Nach Meldungen aus Görlitz bewilligte der Kommunal-Landtag der Oberlausitz 60 000 Mark zur Errichtung eines Reiterstandbildes für Kaiser Wilhelm.

Aus Schlesien, 28. Nov. Ein Eisenbahnunglück von großer Tragweite ist bei der letzten Hofsjagd in Ohlau durch die Pflichttreue eines Eisenbahnbeamten vermieden worden. Fürst Pleß hatte, wie er selbst einigen Herren auf dem Ratiborer Kreistag erzählt hat, durch eine Verzögerung die Abfahrt des kaiserlichen Zuges auf dem Perron versäumt und stellte nun an den Stationsvorsteher das Verlangen ihm eine Maschine zur Verfügung zu stellen, damit er dem Kaiser nachfahren könne. Der Beamte lehnte die Erfüllung dieses Ansuchens mit dem Bemerkten ab, daß schon ein zweiter Zug unterwegs sein könne, und blieb bei seiner Weigerung auch dann, als Fürst Pleß erklärte, die Verantwortung tragen zu wollen. Hätte der Stationsvorsteher den Wunsch des Fürsten Pleß erfüllt und ihm die verlangte Maschine gestellt, so wäre ein Zusammenstoß mit dem kaiserlichen Zuge unfehlbar erfolgt; denn der Kaiser hatte als er das Fehlen des Fürsten Pleß bemerkte, sofort die Rückfahrt befohlen, die auch ausgeführt wurde.

Stettin, 1. Dec. Heute Mittag um 12 Uhr lief der neu erbaute Schnelldampfer der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft für die Linie Hamburg-Newyork bestimmt, in Anwesenheit der Spitzen der Behörden, der chinesischen Gesandtschaft und eines zahlreichen Publikums auf der Werft „Vulkan“ glücklich von Stapel. Die Taufe vollzog Fräulein Hernissen auf den Namen der Kaiserin Victoria Augusta.

— Der Hamburger Mörder Dauth war bei dem Verhör, welches nach seiner Ankunft in Hamburg mit ihm abgehalten wurde, in allen Punkten geständig, auch darin, daß er die Mordthat ohne Beihilfe eines Genossen verübt hat.

Ausland.

Paris, 1. Dec. Im heutigen Ministerrate teilte Freycinet mit, er habe mit der Budgetcomission bezüglich des außerordentlichen Budgets ein Einvernehmen getroffen, wonach das Gesamtverforderniß des Heeresbudgets auf 500 Millionen festgesetzt sei, wovon 400 Millionen sofort der Kammer zur Genehmigung unterbreitet werden sollen. Die für 1889 erforderlichen Credite sind auf 180 Millionen festgesetzt. Der Bericht soll am Montag der Kammer vorgelegt und voraussichtlich am Donnerstags beraten werden. Patenotre ist zum französischen Gesandten in Langer ernannt.

Paris, 1. Dec. Die Kammer genehmigte das Budget des Unterrichtsministeriums ohne jeden Zwischenfall. Die Budgetcomission bewilligte mit 12 gegen 8 Stimmen die für das außerordentliche Budget des Kriegsministeriums pro 1889 geforderten Crediterhöhungen, sprach aber gleichzeitig ihre Mißbilligung aus, über das von dem Finanzminister behufs Deckung des Budgets beobachtete System. Da kein Mitglied der Comission die Berichterstattung in der Kammer übernehmen wollte, wird die Comission nächsten Montag wieder zusammentreten.

— Der Eiffelturm in Paris hat am 1. Dezember die Höhe von 200 M. erreicht und ist nun das höchste, aber auch geschmackloseste Gebäude der Welt.

Rom, 1. Dez. In der Deputiertenkammer brachte der Kriegsminister in seinem und im Namen des Marineministers, sowie in Uebereinstimmung mit dem Finanzminister die Vorlage der in den Budgets für 1888/89 und 1889/90 vorgesehenen Extraordinarien für die Landesverteidigung und für Militärzwecke im Betrage von 109 Millionen Lire ein. Der Kriegsminister verlangt die Dringlichkeit für die Beratung des Entwurfs des Extraordinariums, sowie für die Ueberweisung an die allgemeine Budgetcomission. Bonfadini und Bertolla bekämpfen diese Ueberweisung und beantragen dagegen die Ueberweisung an die Bureaus der Kammer selbst. Die Kammer genehmigte die Dringlichkeit, überwies aber den Entwurf an die Bureaus der Kammer selbst.

Brag, 28. Nov. Der Rekrut Josef Gärtner, welcher bereits seit 1. Oktober aus der Garnison in Turnau zweimal desertierte, gestand bei seiner soeben erfolgten zweiten Festnahme, im Alter von 14 Jahren das Vaterhaus angezündet und im Jahre 1886 den eigenen Vater erdroffelt und die Leiche, um an Selbstmord glauben zu machen, selbst aufgehängt zu haben. Gärtner wurde sofort dem Gerichte Turnau eingeliefert.

Belgrad, 28. Nov. (Verschwörungsgerüchte.) Die serbische Polizei soll infolge einer Benachrichtigung durch die ungarische Polizei einer Verschwörung auf die Spur gekommen sein, welche gegen König Milan und zu Gunsten Peter Karageorgewitsch's geplant war. Die Fäden der Verschwörung sollen sich von Süd-Ungarn über Serbien bis nach Montenegro und Rumänien erstrecken.

Konstantinopel, 1. Dez. (Unzufriedenheit in der Armee.) Mehrere Regimenter mußten von hier entfernt werden, weil sich unter denselben die Unzufriedenheit wegen rückständiger Löhnung allzu stark bemerklich machte.

London, 28. Nov. Die Annahme, daß der achtjährige Knabe der, wie gemeldet, vor einigen Tagen in Havant ermordet wurde, dem Frauenmörder von Whitechapel zum Opfer gefallen, ist unrichtig. Der Thäter wurde in der Person eines elbjährigen Knaben ermittelt, der gestand, den armen Burschen nur aus Mordgier getödet zu haben.

Sansibar, 1. Dec. Die deutsche Kreuzercorvette „Sophie“ zerstückte bei Saadani eine Anzahl Dhau, welche die Insurgenten auf dem Festlande mit Waffen und Munition versorgen wollten. Während des Kampfes wurden 10 Araber und auf deutscher Seite ein Oberzimmermannsgast und ein Zimmermann getödet.

Der Kampf an der Sansibar Küste, an welchem auch die deutsche Corvette „Sophie“ beteiligt war, scheint für die Besatzung der letzteren doch nicht von so leichten Folgen geblieben zu sein, wie die ersten Meldungen annehmen ließen. Nach neueren, über London eingehenden Berichten wurden durch das Feuer der Aufständischen bei Saadani zwei Mann der Besatzung schwer verwundet und ein Unteroffizier getödet. Als die Matrosen landeten, verschwand der Feind ins Gebüsch.

Verschiedenes.

Das Feuerwerk für den Kaiser. Bei seinem Besuch in Detmold hatte der Kaiser, wie die Magdeburger Zeitung schreibt, ein Dörfchen zu passieren, dessen Bewohner sich die größte Mühe gegeben hatten, dem Herrscher Deutschlands einen festlichen Empfang zu bereiten, als dessen Glanzpunkt ein Feuerwerk vorgesehen war, das auf einem freien Plage beim Vorbeifahren des Kaisers abgebrannt werden sollte. Schon früh am Morgen hatte man den Michel, einen besonders zuverlässigen und schlaun Bauernknecht, beauftragt, mit Hilfe eines Burschen aus dem benachbarten Städtchen das gesamte Feuerwerk in zwei großen Kiepen (Ruckkörben) herbeizuschaffen. Diese nahmen die Sachen in Empfang und machten sich wohlgenut auf den Rückweg. Unterwegs berührten sie ein Wirtshaus in einem Nachbar-dorfe, und um sich zu stärken, traten sie in die Wirtsstube, setzten die Kiepen ab und tranken ein Gläschen. In der Stube saßen außer dem Wirte noch einige Bauern. „Na,“ meint der eine, „watt heit jou da mitgebracht in de groten Kiepen?“ — „D, dat is dat Fierwerk für den Kaiser sine Antunft: Raketen un Schwärmer un Kanonenschläge un Höppers (Frösche)!“ — „Höppers? wat sinn denn dat für Ding?“ — „Ja, wenn man die ansticht, denn zischen sie un machen grote Springe von eine Stelle an die andere.“ — „Du, kannste uns nich mal so'n Ding wiesen? Jä gebe drei Snäpse, wenn du mal einen losbrennst.“ — „Um Himmelswillen, det darf id nich und denn —“ — „Blot einen einzigen! Jä gebe fünf Snäpse!“ — „Un id noch fünfse dazu. Se werden et ja nich gleich marfen, wera so einer fehlt von de viele.“ — „Ja, dann will wi aber man alles fest taumaden, damits kein Wirsche nich sieht!“ — Gefagt, gethan! Die Fensterläden werden von außen zugemacht, die Thüre sorgfältig verschlossen und dann beim Schein eines Lichtes kriegt der Michel aus der einen Kiepe einen „Höpper“, zeigt ihn und zündet ihn an der Schnur an, während alle neugierig herumstehen. Siffst! zischt es los, und der Höpper macht einengroßen Saß. Alle schreien: ah! und wärten voll Spannung, bis es von neuem zischt und der Höpper nach der anderen Seite springt, dann zum drittenmal und hin und her in der engen Stube. Da plötzlich macht er einen gefährlichen Saß und ratsch! mitten hinein in die Kiepe. Michel schreit auf und will zuspringen; aber schon giebt es ein noch viel stärkeres und heftigeres Zischen und Sausen; ein Feuerstrahl fliegt gegen die Decke: eine Rakete hat sich entzündet, andere folgen, nach allen Seiten fliegen die Stücke, und immer gefährlicher zischt und prasselt es aus der Kiepe. Und die Bauern, die nichts mehr sehen können und in ihrem Schrecken vergeblich an Thüren und Fenstern gerissen haben, werfen sich auf den Rat des schlaun Michel platt auf die Erde. So liegen sie da und rühren kein Glied. Inzwischen brummt es, als wäre das jüngste Gericht gekommen; auch in die andere Kiepe ist das Feuer gefallen, Feuerräder, Flintenschüsse, Kanonenschläge entladen sich in der niedrigen Stube, daß das ganze Haus zittert. Der fürchterliche Lärm hat inzwischen das ganze Dorf zusammengelockt, alles steht auf der Straße vor dem Wirtshause und denkt der Teufel ist aus der Erde gefahren, um die arme Seele des Wirtes zu holen. Dualm steigt aus den Ritzen der Fensterläden, aber keiner wagt, sie einzuschlagen. Endlich wird es still, die Thüre wird eingestößen, dicker Rauch strömt heraus. Als er sich verzieht, sieht man die ganze Gesellschaft noch auf der Erde liegen. Schon scheint es, als sei keiner mehr am Leben, da endlich steht der Michel auf, schwarz im Gesicht, mit eingezengtem Haar, aber sonst unversehrt, und schaut mit Entsetzen in die schwarze, leere Tiefe der Kiepen. Auch die anderen erheben sich, und im Angesicht des ganzen Dorfes sendet Michel den heiligen Schwur gen Himmel: „Mi n Lebtag lat id keinen Höpper wieder springen!“

Ein Sarg mit Musik, das ist die neueste und jedenfalls originellste Errungenschaft in unserem Zeitalter der vollendeten Technik. Natürlich gebührt Amerika wieder der Ruhm, diese sonderbare Neuerung in der Bestattung ins Leben gerufen zu haben. Es ist ein großes Sargmagazin in San Francisco, welches zum Preise von 200 Dollars Särge mit Musik verkauft. Das Musikwerk, das ausgezogen selbstverständlich nur Choräle und Trauermärsche spielt, befindet sich unten am Boden des Sarges. So lange der Verbliebene aufgebahrt in seiner Wohnung liegt, durchdrönt das Gemach eine klagende, unsichtbare Musik, ebenso wenn der Sarg auf dem Wagen gehoben wird, um der letzten Ruhestätte zuge-

führt zu werden. Auf dem Wege dorthin verliert bei dem Straßenlärm das Musikwerk allerdings seine Bedeutung, aber diese erlangt es sofort wieder, wenn auf dem stillen Friedhof der Sarg zur Gruft getragen wird. Einen besonders erschütternden Eindruck soll es machen, wenn der Sarg in die Tiefe gesenkt ist und aus derselben die weihewollen Klänge heraufsteigen, bis sie immer schwächer und schwächer werden und unter der Last der aufgeschütteten Erde schließlich ganz ersterben. Ob die Sache geschmackvoll, darüber läßt sich streiten, billig ist sie jedenfalls nicht, denn Musik um 800 Mark in die Erde zu versenken, dazu gehört nicht allein Mut, sondern auch Kapital.

Amerikanisches. In den englischen Fachblättern findet sich ein wahrhaft verblüffender Bericht des amerikanischen Ingenieurs S. H. Thomson über die Eisenbahnbrücken seiner Heimat. Danach sind in dem mit dem 31. Dezember 1887 endenden 10jährigen Zeitabschnitt in den Vereinigten Staaten nicht weniger als 251 Brücken unter der Last darüber hinfahrender Züge zusammengebrochen! Es stürzt also drüben durchschnittlich alle 14 Tage eine Brücke zusammen, während dergleichen Unfälle in Europa zu den aller seltensten Vorkommnissen gehören und bei uns Brücken eigentlich nur durch Hochwasser oder Winddruck (Raybrücke) zu Schoden kommen. Auf welche Ursachen sind die so zahlreichen Unfälle zurückzuführen, welche fast stets einer Anzahl Menschen das Leben kosteten? Die Beantwortung dieser Frage ist sehr leicht. Die amerikanischen Eisenbahnbrücken wurden zum guten Teil zu einer Zeit gebaut, wo man nur leichte Lokomotiven und langsam fahrende Züge kannte. Seitdem stieg das Gewicht der Maschinen von 3,5 auf 75 Tonnen, während die Geschwindigkeit der Züge um hundert Prozent erhöht wurde. Trotzdem geschah nicht das Mindeste, um die Brücken entsprechend zu verstärken.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise des Winiender Fruchtmarkts.

Vom 29. November 1888.

Getreide- Gattungen.	Durchschnitts-Preise.			Höchster Preis.	Niederst.
	Höchst.	Mittler.	Niederst.		
Dinkel per Etr.	7 41	7 37	7 26	7 60	7 —
Haber per Etr.	6 12	6 08	5 98	6 25	5 80

Schiffahrt-Nachrichten.

Mitgeteilt von G. Billinger in Waiblingen.

(Schiffsbericht der Ned Star Line.) Philadelphia, 23. Nov.; der Postdfr. Nederland, Capt. Grant, ist von Antwerpen angekommen. New-York, 24. Nov.; der Postdfr. Pennsylvania, Capt. Thomas, ist von Antwerpen angekommen. Antwerpen, 24. Nov.; der Postdampfer Wasland, Capt. Buschmann, ist nach New York abgegangen. New-York, 24. Novbr.; der Postdampfer Nynland, Capt. Griffin, ist nach Antwerpen abgegangen. Antwerpen, 28. Novbr.; der Postdampfer Switserland, Capt. Ueberweg, ist nach Philadelphia abgegangen. Philadelphia, 28. Nov.; der Postdampfer Nederland, Capt. Grant, ist nach Antwerpen abgegangen. Antwerpen, 29. Nov.; der Postdampfer Belgenland, Capt. Beynon, ist von New-York angekommen. New-York, 1. Dez.; der Postdampf. Noordland, Capt. Rick-Is, ist von Antwerpen angekommen. Antwerpen, 1. Dezbr.; der Postdampfer Pennland, Capt. Weyer, ist nach New York abgegangen.

Für den Arbeiter und die Arbeiterin, welche sich das tägliche Brod durch ihrer Hände Arbeit verdienen müssen, sind Störungen der Gesundheit von großem Nachteil, und sie müssen daher ängstlich bedacht sein, dieselben zu verhüten und wenn sie sich einstellen, sofort zu bekämpfen. Ein Mittel nun, das sich bei den Arbeitern wegen seines billigen Preises (die täglichen Kosten betragen nur 5 Pfennige) dabei angenehmen sich ren Wirkung fast allgemein als Hausmittel Eingang gefunden hat, sind die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen. Dieselben sind in den Apotheken à 1 M. die Schachtel erhältlich und haben sich in all den Fällen, wo sich in Folge einer gestörten Verdauung und Ernährung, Müdigkeit der Glieder, Unlust, Mangel an Appetit, Schwindelanfällen, Verstopfung mit Magendrüden etc. etc. eingestellt hat, als ein vorzügliches Hausmittel seit 10 Jahren bewährt. Man verlange aber stets unter besonderer Beachtung des Vornam ns Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, da viele täuschend ähnliche und mit gleichem Namen versehene Pillen verkauft werden. Halte man daran fest, daß jede echte Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rotem Feld hat und die Bezeichnung Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen trägt. Alle anders aussehenden Schachteln sind zurückzuweisen.

Burkin-Stoff, genügend zu einem ganzen Anzuge (3 Meter 30 Centimeter), reine Wolle und nadelfertig zu M. 7.75, **Ramngarnstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu M. 15.65, **schwarzer Tuchstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzug zu M. 9.75 versenden direct an Private portofrei in's Haus Burkin-Fabrik-Dépôt Oettinger & Cie., Frankfurt a. M. Muster-Collektionen reichhaltigster Auswahl bereitwilligst franko

Gestern abend entlieh auf dem Bahnhof Waiblingen eine gestromte

Saß-Rüde.

Abzugeben gegen Belohnung bei Metzger Stumpff in Untertürkheim. Vor Ankauf wird gewarnt!